

## Website für gewalttätige und -gefährdete Männer

Körperliche Gewalt in Partnerschaften geht nach wie vor zu einem großen Teil von Männern aus - auch wenn darunter liegende Konflikte oft eine lange Beziehungsgeschichte haben. Ein neues, interaktives Onlineberatungsangebot versucht u.a. mit Informationen und Selbstdiagnosen, gewalttätige Männer zu erreichen,

um sie für eine Auseinandersetzung und die Inanspruchnahme von Hilfen zu bewegen. Aber auch jene, die sich gefährdet sehen und frühzeitig etwas tun wollen, können von der Seite profitieren. Ein Surfbericht.

ALEXANDER BENTHEIM

### Situation

Ohne an dieser Stelle näher auf die Hintergründe einzugehen [1]: Jeder vierte Mann misshandelt seine Partnerin [2], die Täter finden sich in allen Altersgruppen, Bildungs- und Einkommensschichten. Weil häusliche Gewalt von Männern noch immer ein angstbesetztes Tabu ist, wird sie von Verwandten, Freunden, Behörden selten erkannt oder gar angesprochen. Dabei ist der Schaden immens:

- Opfer erleiden neben körperlichen Verletzungen oft auch eine dauerhafte Traumatisierung mit Folgeerkrankungen (Depression, Herzkreislauf, Magen-Darm, Alkoholmissbrauch) - bis hin zu Selbstmord.
- Der volkswirtschaftliche Schaden häuslicher Gewalt ist enorm; Mehrkosten allein für Medizin, Polizei und Justiz werden in der Schweiz mit 290 Mio. US-Dollar angesetzt [3].
- Kinder von Paaren, in denen viel geschlagen wird, fühlen sich schuldig und hilflos: Sie reagieren mit Angst, Bettnässen, Schulversagen, Alkohol und Drogen, Depression und Selbstmord oder aber mit exzessiver Gewalt in der Schule. 95% der Jungen und 72% der Mädchen, so eine (allerdings nicht näher erläuterte) Statistik aus den USA, "wiederholen" die erlebten Opfer- und Täterrollen als Erwachsene [4].

### www.4Uman.info

- ▶ sensibilisiert Männer für alle Formen von Gewalt in Partnerschaften
- ▶ zeigt Männern mit Tests, wie sie Probleme mit Gewalt erkennen und bearbeiten können,
- ▶ nennt Männer-Gewalt-Beratungsstellen und sagt, wie diese arbeiten
- ▶ läßt Männer von ihren Beratungserfahrungen berichten
- ▶ gibt Mitarbeitern von Jugend- und Sozialämtern, Polizei und Justiz Einblick in Ursachen und Abläufe häuslicher Gewalt und in die Arbeitsweise von Männergewalt-Beratungsstellen.

### Das Projekt

Wie können Männer, die gewalttätig sind oder sich gefährdet sehen, Gewalt gegen andere anzuwenden, besser erreicht werden, um sich dem Problem - *ihrem* Problem - (frühzeitiger) zu stellen? Das Berliner Projekt *www.4Uman.info* wollte neue interaktive Wege gehen und dabei verbinden, was ohnehin eine hohe Affinität miteinander aufweist: Männer und das Internet. Dabei machen sich die InitiatorInnen die "Gelegenheitsstruktur" des Internet zunutze: WebSurfer gelangen quasi "zufällig" auf die Seite, z.B. über Links von Sites staatlicher oder sozialer Einrichtungen, von Sponsoren oder anderer Organisationen, die sich dem Projekt anschließen [5]. So auch bekommen Männer Antworten auf Fragen, die sie noch gar nicht gestellt haben...

### Dramaturgie

Das Projekt *www.4Uman.info* gestaltet sich inhaltlich und politisch überraschend innovativ, auch seine Umsetzung geht neue Wege mit der Dramaturgie im Internet. Sobald die Seite aufgerufen wurde, gelangt man in eine Abendstimmung und es beginnt ein Einstieg wie in einem Spielfilm, genauer: In einen sarkastischen Krimi, erzählt aus der Sicht eines Täters ("Heute Nacht war es wieder soweit..."). Dann tritt sein Rechtsanwalt auf und gibt den ersten Gegenspieler. Knappe Dialoge führen an das Problem heran. Der site-Besucher beginnt, sich für die Story und ihre Lösung zu interessieren, und kann nun mehr erfahren über:

- populäre Mythen über Gewalt,
- Formen von Gewalt in Beziehungen (ein Partnertest schafft hier mehr Klarheiten),
- die sog. Gewaltspirale - eine sehr hilfreiche Darstellung des Gewaltkreislaufes. So, wie in eskalierenden Konflikten eine Handlung auf die andere folgt, muß auch hier per Maustaste ein Fenster nach dem nächsten geöffnet werden. Und dies zu tun, erfordert jedes Mal eine neue

(virtuelle) Entscheidung - wie es auch mit Männern in der Arbeit am Gewaltkreislauf ja darauf ankommt zu verdeutlichen, daß in Konfliktsituationen nichts zwangsläufig oder schicksalhaft verläuft, sondern eine Entscheidung auf die andere folgt und die Spirale zu jedem Zeitpunkt unterbrochen werden kann,

- ein Fitness- (besser: Verfassungs- oder Befindlichkeits-)Test sowie ein Psychotest, welche Männer für kritische Situationen sensibilisieren können (nur einzig in der Punktezahl etwas verwirren, so daß kurze Erläuterungen gut getan hätten),
- eine Kosten-Nutzen-Analyse,
- was Zivilcourage unter Männern bedeuten kann,
- wie Gewaltberatung und soziales Training funktionieren,
- was betroffene Männer berichten,
- und schließlich: Adressen von Beratungsstellen.

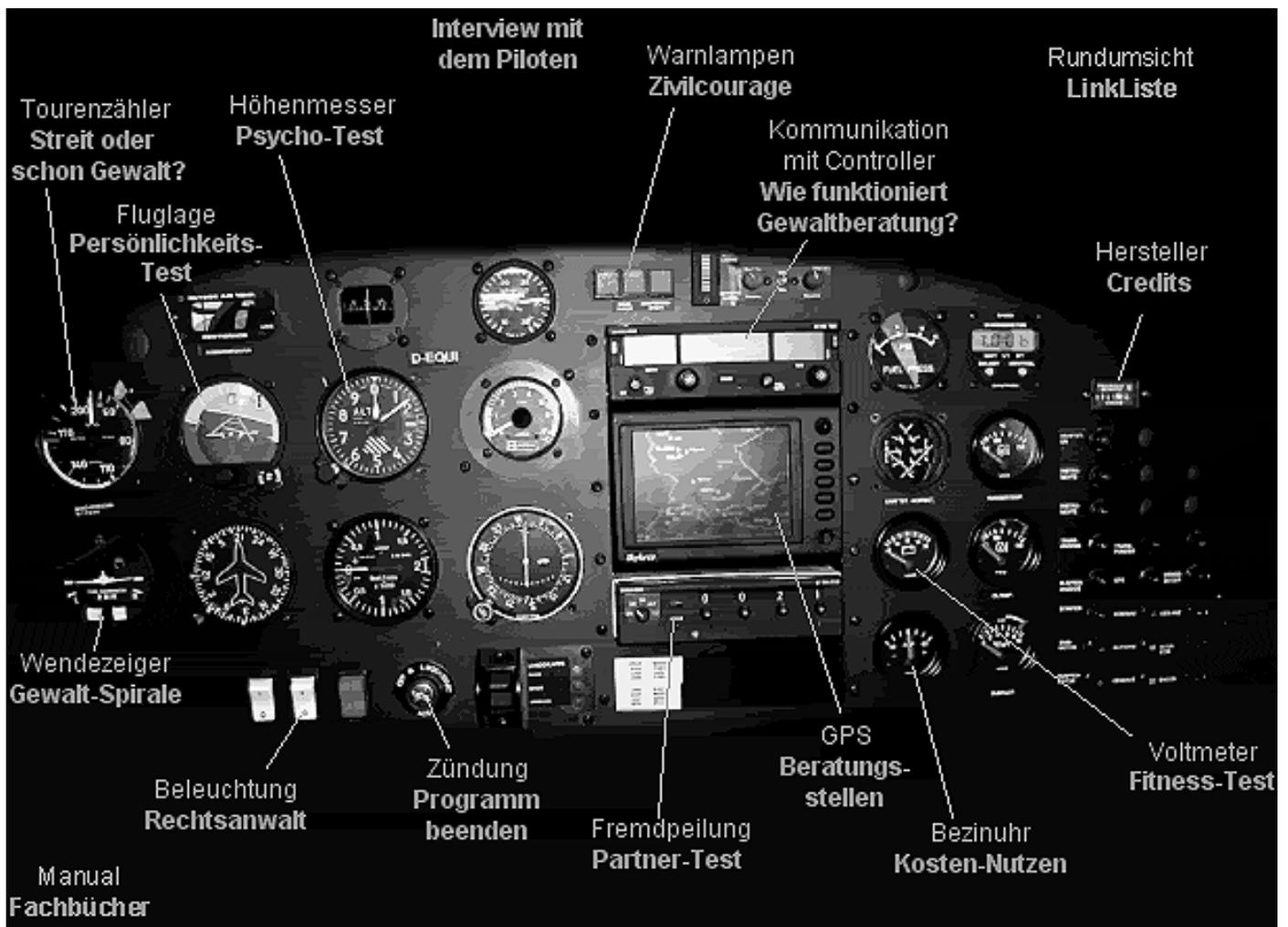
Im Verlauf der verschiedenen Wege, die man bei der Erkundung der verlinkten sites nehmen kann, gelangt man auch in das Cockpit eines Flugzeugs. Und da gibt es einiges zu entdecken, das erahnen läßt, was unter einem "männerspezifischem Zugang" verstanden werden kann. Das Cockpit als Metapher vermittelt Männern das Gefühl, die Übersicht zu behalten und selbst "steuern" zu können, was nun passieren soll. Den Bedienungsinstrumenten sind einzelne Kapitel zugeordnet, dabei sind diese jeweils mit schwarzen Hintergründen unterlegt; Symbolik für - je nach persönlichen Erfahrungen - Einsamkeit, Ernsthaftigkeit, die 'dunkle' Seite des Themas. Aber vielleicht auch für die ungestörte Entdeckung eines geheimen Themas, mit dem Mann fertig werden möchte (wobei das persönliche „Du“ hilfreich ist). Viele heikle Themen werden in den Tests vermittelt. Effekt: Männer können zu einer spielerischen Selbst-Inspektion animiert werden, für die sie sonst eher keine Zeit erübrigen [6].

## Beteiligte und Förderung

Träger des Projektes ist *CREAM* e.V. (Content Creation for Interactive Media e.V.; Tel. 030/23629029), ein Zusammenschluss von Medienfrauen in Berlin mit der geschäftsführenden Vorsitzenden Prof. Dr. Cecilia RENTMEISTER. Eine Förderung erhielt das Projekt vom Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Frauen des Landes Brandenburg, der Gleichstellungsbeauftragten des Freistaats Thüringen und dem Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend.

Entwickelt wurde die Seite im Dialog mit Männergewalt-Beratern, und sie wurde evaluiert von 200 Männern zwischen 16-60 Jahren sowie von Behörden und Beratungsstellen. Das Konzept, die Umsetzung und das Design verantwortet Cristina PERINCIOLI, Filmemacherin und Multimediaproduzentin in Berlin. Sie arbeitet seit 1974 zum Thema und veröffentlichte das Buch "Gewalt in der Ehe" (1976) sowie den vielbeachteten Spielfilm "Die Macht der Männer ist die Geduld der Frauen" (1978; weitere Infos zu ihren Arbeiten sind unter [www.sphinxMedien.de](http://www.sphinxMedien.de) einzusehen).

Aktuell wird die Seite durch Studierende des Fachbereichs Sozialwesen der Fachhochschule Erfurt weiterentwickelt und unter Anleitung von Prof. Dr. Cecilia RENTMEISTER betreut. Die Öffentlichkeitsarbeit leistet z.Zt. Sven HAGER (Tel. 0178/7070489, eMail: [sven\\_hager@4uman.info](mailto:sven_hager@4uman.info); Rückfragen können auch direkt gestellt werden an Prof. Dr. Cecilia RENTMEISTER, FH Erfurt, Tel. 0361/6700-541, eMail [c.rentmeister@web.de](mailto:c.rentmeister@web.de), oder Cristina PERINCIOLI, Tel. 030/218 94 09, eMail [perincioli@sphinxmedien.de](mailto:perincioli@sphinxmedien.de)).



## Betroffene Männer über ihre Erfahrungen

Daß die website Männer tatsächlich erreichen kann, wird durch folgende Zitate aus den ersten Feedbacks dokumentiert:

- "Ihrer Mutter oder der Unordnung in der Wohnung gab ich die Schuld. Aber auch meiner Frau, weil sie so wenig Zeit für mich hatte. Ich hatte mich jedoch an einer Stelle dafür entschieden, sie zu schlagen. Das habe ich getan. Dafür bin ich verantwortlich."
- "Probleme spreche ich jetzt sofort an, verdränge sie nicht erst. Das macht das Streiten einfacher, denn es ist nur ein einzelnes Problem. Ich achte auch sehr auf den Rahmen, d.h. ich achte sehr auf Ort, Zeitpunkt oder meine eigenen Belastungen. Wenn ich merke, dass der Streit eskaliert, breche ich ihn ab. Wenn sich die Fronten beruhigt haben, wird das Problem noch mal besprochen. Ich muss auch nicht immer Recht haben. Ich muss kein 'Perfektionist' sein."
- "Beim letzten Gespräch mit meiner Partnerin habe ich viel über meine eigenen Befindlichkeiten berichtet. Sie sagte: 'So wie Du redest, habe ich Dich noch nie erlebt'. Zum Abschied hat sie mich ganz fest umarmt."
- "Ich habe jetzt auch den Mut dazu, einzugestehen, dass ich nicht mehr weiter weiss. Ich streite nicht mehr bis zum bitteren Ende, wie früher. Meine Kinder haben mir letztens gesagt: 'Papa, Du bist irgendwie anders geworden. Du redest vielmehr mit uns.'"

## Evaluation

Im Vorfeld der Freischaltung der Seite wurden *WebMan*-Testversionen einer Reihe von Gewalt- und Männerberatern zugänglich gemacht, um deren fachliche Beurteilungen zu Idee, Inhalten, Design der site einzuholen. Stellvertretend auch hier einige Anmerkungen:

- "Ich halte *WebMan* für eine gute und schnörkellose Vorbereitung auf eine Anmeldung in einem Beratungsprogramm, die beim Durcharbeiten niemals – selbst für den Fachmann – langweilig wirkt, sondern zum Weitermachen einlädt" (Martin DUBBERKE, Berliner Zentrum für Gewaltprävention);
- "Wir finden die Idee gut, ohne erhobenen Zeigefinger, eher auf spielerische Weise das Interesse und die Neugier der Männer anzusprechen. (...) Die Site bietet tatsächlich ein sehr facettenreiches Angebot, sich mit der eigenen Persönlichkeit, mit den eigenen Verhaltensweisen und den eigenen Grenzen bekannt zu machen und mehr über sich zu erfahren und das auf behutsame Weise. (...) Am Beispiel eines Klienten, den ich hier vor den Computer gesetzt hatte, konnte ich feststellen, dass das Programm auf großes Interesse stieß." (Dr. Jochen HOFFMANN, Informationszentrum für Männerfragen e.V., Frankfurt);
- "Ich bedauere, dass es das Ding (noch) nicht als 'Einstiegs-scheibe' für Paar-Therapien gibt - ich denke da zuerst an die 'stummen Männer', die oft auch mit Gewalt verbandelt sind; aber auch Frauen sind manchmal von purem Unverständnis befallen und in all diesen Fällen schiene mir das ein guter 'persönlicher' Einstieg. Genial, wunderbar, interessant, wirklich gut." (Dr. Rolf TSCHANNEN, Psychiater, Will/Schweiz).

Evaluieren wurden auch die Meinungen von MitarbeiterInnen verschiedener Behörden; in Kürze:

- "Die Site macht neugierig, reizt spielerisch weiterzugucken." (Heidi KLEINE, Anwaltschaft Berlin),
- "Grossartig, sehr informativ, gut aufgebaut und ansprechend dargestellt!" (Herr VETTER, Opferschutzbeauftragter Berliner Polizei),
- "Ausgezeichnet! Inhalt sehr gut, ansprechend gestaltet, macht neugierig." (Frau HÖNER, TOA / Soziale Dienste Justiz Berlin),
- "100% begeistert" (Frau WIEDEMANN, Koordinatorin Häusliche Gewalt beim Polizeipräsidenten von Berlin; sie möchte die Site sofort zum Wissensaustausch für Behörden nutzen).

## Weiterführendes

Über das Menü gelangt man auch zu Verweisen auf weiterführende Literatur, die sinnvollerweise Kurzkomentare enthält, sich aber letztlich doch mehr an das interessierte Fachpublikum wendet. Angelegt allein für WebSurfer, die der deutschen Sprache mächtig sind, sind die Empfehlungen auf englischsprachige Publikationen (trotz ebenfalls hier beigefügter Kurzkomentare und der Anmerkung, daß diese "durchweg leicht verständlich" schreiben) allerdings eher ungeeignet, das Interesse des adressierten deutschen 'Durchschnittsmannes' zu wecken. Und auf die Platzierung unverhältnismäßig vieler Literaturtitel von Anita HEILIGER hätte ebenso verzichtet werden können - weiß doch, wer die Aktivistin und ihre Arbeiten kennt, daß ihre nicht selten provokanten Beiträge eher hinderlich polarisieren als konstruktiv herausfordern. Statt dessen hätte ein Hinweis auf die erste deutsche Studie zur Gewaltarbeit mit Männern und Opferarbeit mit Frauen - immerhin ein Auftrag des früheren Bundesfrauen- und -jugendministeriums bereits 1989, aufgenommen werden können [7]. Vielleicht ist es auch möglich, nachträglich noch einige kompakte, nicht zu ausführliche Texte und Handlungsanleitungen als Downloads zu integrieren, bspw. konkrete Hilfen für Männer, was sie tun können, wenn sie die Seite verlassen: Erläuterungen für "time-out"-Techniken bei drohenden Eskalationen oder zu dem in der Gewaltarbeit viel verwendeten "Erste-Hilfe-Koffer".



Was äußerst hilfreich ist, sind schließlich die Beispiele für (internationale) praxisnahe Kampagnen gegen die Gewalt von Männern sowie Links zu anderen Organisationen, die sich mit dem Themenkomplex „Männer-Jungen-Gewalt“ beschäftigen. In diesem Zusammenhang wertvoll ist auch die grafische Übersichtskarte von Deutschland, Österreich und der Schweiz, in der die Orte und Hilfe-Adressen, wo Gewaltarbeit stattfindet, per "touch screen" aufgerufen werden können. Daß diese sich als Merk-Listen ausdrucken lassen, ist eine weitere Anerkennung wert.

Insgesamt ist das Projekt äußerst gelungen und weitere Evaluationen darüber, mit welchem Erfolg es zukünftig angenommen wird, wären sehr wünschenswert. Eine Verlinkung mit unserer eigenen Homepage werden wir sobald als möglich realisieren.

### Anmerkungen

- [1] Der Artikel stützt sich z.T. auf die offiziellen Presseinformationen
- [2] LEMPERT & OELEMANN [1998]: "...dann habe ich zugeschlagen". München, 29
- [3] GODENZI & YODANI [1998]: Erster Bericht zu den ökonomischen Kosten der Gewalt gegen Frauen, Universität Freiburg, Schweiz
- [4] US-Statistik aus WOMEN'S CENTER OF SAN JOAQUIN COUNTY [1988]: Why Does She Stay
- [5] Interessenten an einer Verlinkung wenden sich an Sven Hager, Tel. 0178/7070489, eMail: sven\_hager@4uman.info
- [6] Die Themenauswahl ist direkt zu erreichen über [www.4uman.info/seiten/sitemap.html](http://www.4uman.info/seiten/sitemap.html)
- [7] NINI Maria, BENTHEIM Alexander, FIRLE Michael, NOLTE Inge & SCHNEBLE Andrea [1993]: Abbau von Beziehungsgewalt als Konfliktlösungsmuster. Abschlußbericht des Forschungsprojektes der Beratungsstellen "Opferhilfe Hamburg" e.V. und "Männer gegen Männer-Gewalt" e.V., im Auftrag des Bundesministeriums für Frauen und Jugend (BMJFFG). Stuttgart: Kohlhammer (Bd. 102).